

Lenkungsgruppe der [Aktion! Karl-Marx-Straße]

Protokoll der 44. Sitzung

Datum: 08.01.2013, 19.00 –21.30 Uhr

Ort: Büro der [Aktion! Karl-Marx-Straße], Richardstraße 5

Teilnehmer: Alexander v. Zepelin, Anwohner; Martin Steffens, Kulturnetzwerk Neukölln; Annette Beccard, Haus & Grund Berlin-Neukölln; Willi Laumann, Mieterverein; Dieter Aßhauer, AG Karl-Marx-Straße; Rainer Gebhardt, Arzt; Chardia Budiman, Kreativnetzwerk Neukölln; Petra Roß, Kiez und Kneipe

Gäste: Eva Willig, Anwohnerin; Philip Gehrke, Citymanagement; Andreas Fiedler, Kindl-Brauerei; Dieter Mazurek, Anwohner; Herr Blitz, Eigentümer; Dirk Faulenbach, Bezirksamt Neukölln; Horst Evertz, BSG mbH

Moderation: Herr Dr. Martin Steffens

Begrüßung, Tagesordnung

Herr Dr. Steffens begrüßt die Mitglieder der Lenkungsgruppe und stellte die Tagesordnung vor. Folgende TOPs für das Treffen der Lenkungsgruppe wurden von den Teilnehmern vorgeschlagen:

- Bericht des Citymanagement
- Wohnen
- B-Plan Kindl-Gelände
- Aktuelles
- Sonstiges/Termine

TOP 1: Protokoll der letzten Lenkungsgruppe

Das Protokoll der letzten Lenkungsgruppe lag nicht vor.

TOP 2: Citymanagement

Platz der Stadt Hof (PdSH): Herr Gehrke informiert, dass geplant ist, den Umbau des PdSH bis Ende 2013 abgeschlossen zu haben. Dieser Zeitplan enthält einen mehrmonatigen zeitlichen Puffer, von dem jedoch schon einiges aufgebraucht ist, weil die Leitungsarbeiten, die eigentlich zu Ende 2012 abgeschlossen sein sollten, noch andauern. Auf die Fertigstellung des PdSH wird sich diese Verzögerung nach heutigem Kenntnisstand nicht negativ auswirken.

Das Citymanagement nutzt alle ihm zur Verfügung stehenden Mittel, um zu erreichen, dass die Verkehrsflächen im Bereich des PdSH während der Umbaumaßnahmen möglichst barrierearm gehalten werden, eine weitgehend reibungslose Müllentsorgung sichergestellt und für Querungsmöglichkeiten gesorgt ist. Allerdings ist das CM nicht Bestandteil eines öffentlichen Rechtsorgans oder der kommunalen Verwaltung. Insofern ist es darauf beschränkt,

1. die Akteure vor Ort immer wieder auf Sachverhalte und daraus resultierende Folgen aufmerksam zu machen,
2. bei den ausführenden Firmen um Verständnis für die Belange der Anwohner, Anlieger und Passanten zu werben und
3. eindringlich und wiederholt darum zu bitten, dass diese von den Firmen berücksichtigt werden.

Dieses Vorgehen kann nicht eskaliert werden.

Auch die Gewerbetreibenden unterstützt das CM gezielt während der gerade für sie schwierigen Bauzeit. Es setzt auf kontinuierliche Marketingmaßnahmen, wie z.B. ein allgemeines Banner, das über den Umbau informiert, und ein weiteres, das gezielt auf betroffenen Geschäfte, Praxen, usw. hinweist und diese somit sichtbar/wahrnehmbar macht. Auch das bereits bewährte Mittel „Baustellentüten“ (auf die Baumaßnahmen KMS bezogen gestaltete Einkaufstüten, die die Händler vom CM erhalten, um sie ihren Kunden zum Transport ihrer Einkäufe zur Verfügung zu stellen) wird wieder zum Einsatz kommen.

Das CM bietet den einzelnen Gewerbetreibenden auch an, sie direkt bei der Lösung spezifischer Probleme zu unterstützen. Neben praktischen Belangen, die dazu beitragen, den Ablauf des Geschäftsbetriebes zu erleichtern, geht es auch darum, die Gewerbetreibenden über das Thema Überbrückungshilfen wegen erheblicher Umsatzeinbußen zu informieren und sie ggf. bei einer Beantragung der Mittel zu unterstützen. Im Rahmen der Beantragung müssen die Gewerbetreibenden nachweisen, dass ihr Umsatz so erheblich zurückgegangen ist, dass ihre Existenz gefährdet ist, und dass diese Umsatzeinbuße auch tatsächlich auf die Straßenbaumaßnahmen zurückzuführen ist.

Hinweis: Auszug aus dem Urteil des Verwaltungsgerichts Berlin, Urteil vom 12. Oktober 2012, Az.: VG 20 K 189.11 (nicht rechtskräftig): „Existenzgefährdend seien Umsatzrückgänge nur dann, wenn aus den verbleibenden Einnahmen der Geschäftstätigkeit der Lebensunterhalt nicht mehr gedeckt werden könne und dafür auch keine weiteren Einkünfte zur Verfügung stünden. Zudem dürften die Beeinträchtigungen nicht durch eigenes Verhalten vermieden oder gemildert werden können.“

Erlaubt es die Witterung, können die Kanalarbeiten im Bereich PdSH bis Ende Januar 2013 abgeschlossen sein. Ungünstige Witterungsverhältnisse werden den Baufortschritt und somit die Fertigstellung allerdings verzögern.

Die für die Nutzung des PdSH als Veranstaltungsort notwendige (Versorgungs)Technik ist in der Planung enthalten. Nicht eingeplant sind Lagerflächen für vorgehaltene Veranstaltungsausstattung (Sitzgelegenheiten, Tresen, etc.). Da die Anforderungen an Veranstaltungsausstattungen von Veranstaltung zu Veranstaltung stark unterschiedlich sind, ist das nicht sinnvoll.

Der Eigentümer der Storchapotheke ist sehr daran interessiert, dass der von der Stadt Hof im Jahr 1985 gestiftete Granitfindling aus dem Fichtelgebirge, in den der Verlauf der Saale einge-meißelt ist, auf der Freifläche vor seiner Apotheke errichtet wird.

Die LG beschließt, Herrn Mücke (Bezirksamt Neukölln, Wirtschaftsförderung) um einen Bericht zur Lage der Gewerbetreibenden im Gebiet KMS zu bitten. Zu diesem Zwecke soll er zu einer Sitzung der LG eingeladen werden. Herr Laumann wird Kontakt zu Herrn Mücke aufnehmen.

Hinweis: Herr Mücke hat zugesagt, er nimmt an der Sitzung am 12. Februar 2013 teil.

TOP 3: Wohnen

Es werden rege und kontrovers einzelne Sachverhalte vorgebracht, es wird jedoch beschlossen, das Thema zu einem anderen Zeitpunkt gesondert zu behandeln.

TOP 4: B-Plan Kindl

Der B-Plan Kindl-Gelände ist am 15. Januar 2013, 17.00 Uhr, Thema im Stadtentwicklungsausschuss. Herr Laumann regt an,

1. den Kraftverkehr auf dem Kindl-Gelände noch weiter einzuschränken, als derzeit ausgewiesen. Einseitige Tiefgaragenzufahrten oder eine Verkehrsregelung durch Lichtsignale könnten hierzu beitragen.
2. wieder einen (Mieter)Garten an der Stelle zu installieren, an der bis Ende 2010 der

interkulturelle Garten des Türkisch-Deutschen Zentrums angelegt war. Ein solcher Garten könnte ein sehr gutes Bindeglied zwischen neuer Nutzung und bereits ansässigen Nutzern auf dem Kindl-Gelände sein.

3. das vor dem Eventlager ausgewiesene Mischgebiet zu verkleinern und zur Nutzung im Rahmen des Biergartenbetriebes vor dem Sudhaus vorzusehen.
4. das WA-Gebiet an der Mainzer Straße zu 1/3 für sozialen Wohnungsbau auszuweisen und textlich festzulegen, dass der gesamte Wohnungsbau per Zwangsanschluss an die Fernwärme angebunden wird oder alternativ die Wärmeversorgung durch Photovoltaikanlagen erfolgt.

Herr Evertz erläutert, dass die Verkehrswege auf dem Kindl-Gelände so festgesetzt wurden, wie in den städtebaulichen Verträgen zwischen Gemeinde und Investor vereinbart. Diese Verträge berücksichtigen die öffentlichen und die privaten Interessen ausgewogen. Dies u.a. auch deshalb, weil die städtebaulichen Verträge die Ergebnisse des durchgeführten Wettbewerbsverfahrens widerspiegeln. Bestrebungen, Art und Führung der Verkehrswege auf dem Kindl-Gelände einseitig zu ändern, dürften somit kaum erfolgreich sein.

TOP 5: Aktuelles

Herr Evertz informiert, dass für das Instrument Aktionärsfonds einschneidende Kürzungen angekündigt sind: Ab 2013 müssen die Bewerber 50% Eigenmittel – monetär – aufbringen. Liegen keine 50% monetäre Eigenmittel vor (können auch Fördermittel von anderen Fördermittelgebern sein), ist das beantragte Projekt nicht förderungsfähig.

Es wird vorgeschlagen, gegen das neue Procedere eine Protestnote zu verfassen.

TOP 6: Sonstiges/Termine

1. Zusammenarbeit mit anderen aktiven Zentren: Herr Aßhauer regt an, sich mit den Beteiligungsgremien der anderen Aktive-Zentren-Gebiete in der Stadt zu einem Erfahrungsaustausch zu treffen, um von den Erfahrungen der jeweils anderen Beteiligungsgremien ggf. zu profitieren. Obschon die Voraussetzungen, Umstände und Problemlagen in den jeweiligen Aktiven Zentren zum Teil recht verschieden sind, will sich die LG KMS auf jeden Fall um einen Austausch mit den Beteiligungsgremien der AZ-Gebiete Turm- und Müllerstraße bemühen. Die LG KMS will sich an die beiden Gremien wenden und das Anliegen vortragen. Der Austausch kann einen Mehrwert für jedes der drei Gremien bedeuten, weil ihre Arbeit noch qualifizierter wird, was wiederum die Akzeptanz stärkt.
Aus Zeitgründen werden die jeweiligen Erfahrungsaustausche als einmaliges Ereignis geplant, was bei Bedarf jedoch geändert werden kann.
2. Sanierungsgebiet Sonnenallee: Der Verwaltung liegen zahlreiche Anträge zur Verbesserung der Wohnsubstanz vor. Da eine sozial durchmischte Wohnbevölkerung im Gebiet zwar ausdrücklich gewünscht ist, gleichzeitig aber auch vermieden werden soll, dass große Teile der angestammten Bevölkerung verdrängt werden, wird erwogen, das städtebauliche Sanierungsverfahren im Teilgebiet Sonnenallee ebenfalls im umfassenden Verfahren durchzuführen. Das umfassende Verfahren stellt der Gemeinde Instrumente zur Verfügung, mit denen einer Abwanderung der angestammten Bevölkerung entgegengewirkt werden soll.
3. Schaukasten U-Bahnhof KMS: Derzeit wird er vom Kinderkünstezentrum und im Februar von der Bioase (dem 1. Bioladen auf der KMS!) bespielt. Ursprünglich war geplant, dass Blumen Jette den Schaukasten im Februar gestaltet, aber Blume Jette hat den Februartermin an die Bioase abgetreten und wird den Schaukasten zu einem späteren

Zeitpunkt gestalten.

4. In den letzten Monaten haben drei im südlichen Bereich der KMS (also der Bereich der KMS, in dem der Straßenumbau jetzt fertig geworden ist) ansässige Geschäfte geschlossen, darunter eine Apotheke und ein Teppichhändler. Ist etwas über die Gründe bekannt? Mehrheitlich wird angenommen, dass die Geschäftsschließungen nicht in Zusammenhang mit den Umbauarbeiten KMS stehen, sondern andere Ursachen haben. Wird dem CM etwas über die Ursachen bekannt, wird es die LG darüber informieren.

Nächster Termin; 12.02.2013, 19:00 Uhr, Richardstr. 5

Vorschlag für die Tagesordnung:

- | | |
|--------------|--|
| TOP 1 | Protokollkontrolle |
| TOP 2 | Aktuelles |
| TOP 3 | Situation KMS als Geschäftsstraße, Herr Mücke |
| TOP 4 | Sonstiges/Termine |

4. Februar 2013/Annette Beccard